



Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten für Migranten
in Bayern

Gesund. Leben. Bayern.



Newsletter

MiMi-Gesundheitsprojekt Bayern: Mit Migranten für Migranten (MiMi) – Interkulturelle Gesundheit in Bayern

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitstreiter:innen des Projektes MiMi-Bayern,

zu Beginn des Jahres 2023 ist das Gesundheitsprojekt MiMi-Bayern ein weiteres Mal in eine neue Projektphase gestartet. In der zweijährigen Projektförderphase werden unter anderem drei Vollschulungen (davon zwei bayernweite und eine an einem neuen Standort), 50 Spezialisierungen und insgesamt 850 muttersprachliche Informationsveranstaltungen und Aktionen für rund 10.000 Personen mit Migrations- und Fluchtgeschichte in Bayern durchgeführt.

Als neue Schwerpunkte werden die wichtigen Themen Onkologie, weibliche Genitalverstümmelung (FGM) und Prävention von HCV, HPV und TBC eingeführt. Zu Onkologie und HPV wurden bereits mit Unterstützung von MSD Sharp & Dohme mehrsprachige Websites erarbeitet. Aktuell finden zu diesen Themen die ersten Spezialisierungsschulungen statt, damit die MiMi-Mediator:innen ihre Communities in Infoveranstaltungen informieren können.

Ein weiterer Projektbaustein, der die Durchführung von Online-Infoveranstaltungen erleichtern soll, ist die neue Online-Gesundheitsschule Bayern. An dieser haben wir bereits in der letzten Projektphase gearbeitet und sie stetig weiterentwickelt. Eine neue Website wurde aufgebaut, mit Inhalten gefüllt und kann jetzt gemeinsam verwendet werden.

Darüber hinaus ist nach der pandemiebedingten Pause für Ende des Jahres 2023 wieder eine bayernweite Tagung mit Fachvorträgen und Workshops geplant. Stattfinden wird diese als Hybridtagung in München. Sobald der Termin feststeht, werden wir Sie dazu informieren. Wir freuen uns bereits darauf, viele Mediator:innen, Standortkoordinator:innen und Partner:innen in diesem Rahmen zu begrüßen.

Neben Berichten zu diesen Themen finden Sie auch einen Überblick zu den verschiedenen Aktivitäten der Standorte.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf eine ereignis- und erfolgreiche Projektphase 2023 – 2024 mit Ihnen!

Herzliche Grüße

**Ihre Ramazan Salman, Elena Kromm-Kostjuk,
Julia Meßmer und Britta Lenk-Neumann**



Themenschwerpunkt Onkologie

Das MiMi-Gesundheitsprojekt Bayern setzt in der Projektphase 2023–2024 einen Schwerpunkt bei dem Thema Onkologie. Bereits im letzten Newsletter haben wir Ihnen hierzu die Website www.krebs-wissen-mehrsprachig.de mit Informationen in zehn Sprachen vorgestellt. Der nächste Schritt ist nun, Mediator:innen an den Standorten zu diesem wichtigen Thema fortzubilden, damit sie ihre Communities informieren können.

Für die Umsetzung der Spezialisierungen wurden eine Präsentation sowie ein Curriculum erarbeitet, welche bereits in der Praxis getestet wurden. So fand am 05.05.2023 in Bamberg die erste Spezialisierung statt. Dr. Christof Schweizer von der Schwerpunktpraxis Onkologie/Hämatologie der Sozialstiftung Bamberg übernahm den Vortrag, der durch Bettina Prechtel von der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Bamberg ergänzt wurde. Zwischen den Referent:innen und den Teilnehmer:innen entstand eine interessante Diskussion, in der auch die Blickwinkel der verschiedenen Kulturkreise beleuchtet wurden.

Der Standort Schweinfurt entschied sich für eine zweigeteilte Onkologie-Spezialisierung in kleinen Gruppen, die

von Dr. Jutta Oberndorfer durchgeführt wurde.

Marion Both, stellvertretende Finanzverwalterin des IBF e.V. Schweinfurt berichtete als ehemalige Betroffene von Selbsthilfegruppen und Angeboten in der Region.

Neben Bamberg und Schweinfurt planen weitere Standorte (u.a. Bayreuth und Würzburg) eine Spezialisierung zu diesem Thema, das sich

in den letzten Projektphasen zahlreiche Teilnehmer:innen und Mediator:innen immer wieder gewünscht haben. Stattfinden werden diese nach den Sommerferien.

Im nächsten Schritt werden die ausgebildeten Mediator:innen ihr dazugewonnenes Wissen mit Hilfe der bereits erstellten Kampagnenmaterialien in ihren Communities weitergeben.



Quelle: IBF e.V. Schweinfurt

Themenschwerpunkt HPV

Ein weiterer Schwerpunkt der Projektphase ist das Thema HPV-Impfungen, wozu ebenfalls bereits eine mehrsprachige Website (www.hpv-impfung-mehrsprachig.de) mit wichtigen Informationen erstellt wurde. In der Coronapandemie ist abermals sehr deutlich geworden, wie bedeutsam die Rolle von Impfungen bei der Prävention von Erkrankungen ist. HPV-Impfungen können dazu beitragen, das Risiko von Tumorerkrankungen in der Bevölkerung zu reduzieren. Die weit verbreiteten humanen Papillom-Viren werden sexuell übertragen und können verschiedene Krebserkrankungen (Gebärmutterhalskrebs, Analkrebs, Mund- und Rachenkrebs) auslösen. Werden Kinder zwischen 9 und 14 Jahren frühzeitig geimpft, kann die Anzahl an neuen HPV-Infektionen deutlich gesenkt und langfristig die Entstehung von HPV-bedingten Krebsvorstufen verhindert werden.

Insgesamt muss davon ausgegangen werden, dass Personen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete über geringere Informationen zu diesem Thema verfügen und daher bei ihnen eine größere Impflücke bei HPV-Impfungen besteht. Eine gezielte und kultursensible Ansprache ist daher sinnvoll und notwendig.

Um die Mediator:innen hierauf vorzubereiten, werden nun Spezialisierungen angeboten. Die erste Schulung zu diesem Thema fand am Nürnberger Standort gemeinsam mit einer Aktualisierung zum bereits geschulten Thema „Vorsorge und Früherkennung in Bayern“ statt. Der Gynäkologe

Dr. Marvin Rickwärtz wiederholte zunächst die Inhalte rund um die verschiedenen Vorsorgemaßnahmen und Früherkennungsuntersuchungen. Anschließend informierte er die Mediator:innen zum Humanen Papillomvirus. Dabei wurden Ansteckungswege, die Infektion mit HP-Viren sowie dadurch verursachte Krebsarten besprochen. Besonderes Augenmerk lag auf der HPV-Impfung und den Fragen, wie der Impfstoff funktioniert, wie sicher er ist und warum das Alter der Kinder bei der Impfung eine wichtige Rolle spielt. Als Ergänzung zu diesem theoretischen Teil werden sich die Mediator:innen mit der Schulungskordinatorin Britta Lenk-Neumann treffen, um zu besprechen, wie eine konstruktive, zielgruppenspezifische Kommunikation mit den Eltern bzw. Jugendlichen zu diesem Thema aussieht.



Quelle: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.

MiMi-Bayern aktuell

An den Standorten des Projektes hat sich in den ersten sechs Monaten einiges getan. So gab es sowohl in der Region Allgäu-Bodensee als auch in Bayreuth Wechsel bei der Standortkoordination.

In der Region Allgäu-Bodensee gab die langjährige Standortkoordinatorin Gudrun Brunner ihre Tätigkeit vorübergehend an Georg Wittner (Geschäftsführer Haus International e.V. Kempten, Tel. 0831 17138, info@hausinternational.de) ab, bis eine endgültige Neubesetzung gefunden wird.

In Bayreuth folgt Ibukun Kousse mou (Integrationsbeauftragter der Stadt Bayreuth, 0921 25-1740, ibukun.kousse mou@stadt.bayreuth.de) auf Valentina-Amalia Dumitru, die seit

Implementierung des Standortes im Jahr 2018 die Koordinierungsstelle inne hatte.

Wir bedanken uns herzlich bei den beiden ehemaligen Koordinatorinnen und freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit mit Georg Wittner und Ibukun Kousse mou.



Neben den bereits beschriebenen Spezialisierungen zu den Schwerpunkten der Projektphase fanden weitere zu anderen MiMi-Themen statt.

Der Standort Augsburg entschied sich beispielsweise für eine Auffrischung zu „Vorsorge und Früherkennung“, die Dr. Peter Bös (Facharzt für Allgemeinmedizin) als Referent leitete.

„Gesunde Zähne und Mundgesundheit“ war das Thema in München, zu dem die Zahnärztin Nicola Schrepf Anfang Mai referierte. Neben dem theoretischen Input berichtete sie viel aus ihrer Praxis und die Teilnehmenden konnten an Zahnmodellen das richtige Zähneputzen sowie den Einsatz von Zahnseide und Interdentalbürsten üben.

Ebenfalls für Mundgesundheit entschied sich Bayreuth, wo die Spezialisierung am 25.06.2023 direkt in der Praxis von Dr. Robert Folosea stattfand.

Straubing plant die Spezialisierung zu diesem beliebten Thema am 06.10.2023 mit dem Referent Dr. Stephan Wilms durchzuführen.

In Ingolstadt wurden die Mediatorinnen in Zusammenarbeit mit pro familia zu „Schwangerschaft und Familienplanung“ spezialisiert. Die Schwangerschaftsberaterin Elke Scheller ging dabei besonders auf die vielen Fragen zu Verhütungsmitteln ein.

Die Standorte Landshut und Coburg wählten das Thema „Seelische Gesundheit“. Während Landshut sich für eine zweigeteilte Spezialisierung mit Terminen im Mai und Juni entschied, lud der Standort Coburg am 24.06.2023 die Referentin Karin Hübner-Zech (Leiterin des Bildungsbüros der Stadt Coburg) ein. Sie erläuterte verschiedene Krankheitsbilder sehr anschaulich und ging auch auf Resilienz und Stressabbau ein.

Eine weitere Spezialisierung zur seelischen Gesundheit wird im Herbst in Hof durchgeführt. Diese wird in Kooperation mit der Diakonie Hochfranken stattfinden.



Zusätzlich waren die Standortkoordinator:innen auch bei der Öffentlichkeitsarbeit aktiv.

In Augsburg stellte Natallia Jordan MiMi beispielsweise beim Projekttreffen „Polizei und Geflüchtete im Dialog“ vor. Valentina Dumitru, Olga Biryukov und Nigora Mirzoeva nutzten ebenfalls zahlreiche Möglichkeiten, um MiMi bekannter zu machen. Dazu gehörten unter anderem Projektvorstellungen beim Ethikrat des Bayreuther Klinikums, beim Sprachcafé der VHS Coburg, beim Kinderschutzbund Coburg, dem Gesundheitsreferat der Stadt München und REGSAM München. Die Schweinfurter Standortkoordinatorin Larissa Fuchs war unter anderem an einem Runden Tisch der Stadt Schweinfurt sowie beim Netzwerktreffen Familienbildung des Landkreises Schweinfurt involviert. Paola Garofalo aus Landshut nahm an einem Treffen der Stadt Landshut teil, bei dem es um die Neustrukturierung der Integreat-App ging. Außerdem war sie zu Gast bei einem Treffen in einer Landshuter Gemeinschaftsunterkunft und bot einen MiMi-Infotisch beim Landshuter Familienfest an. Auch Melek Kaval (Nürnberg/Fürth) war bei mehreren Gelegenheiten mit Infotischen vertreten. Zum einen war sie mit ihren Mediatorinnen beim Fürther Kinderfest, zum anderen am Internationalen Tag der Pflege am 12. Mai 2023 beim einjährigen Bestehen des Pflegestützpunktes Fürth.

Da die Stadt Straubing ein vergleichsweise junger Standort ist, nutzt Katharina Bogner verschiedene Gelegenheiten, um MiMi vorzustellen und zu vernetzen. Unter anderem stellte sie das Projekt beim Familienbeirat der Stadt Straubing und beim Runden Tisch Integration und Teilhabe vor, bei dem alle Akteur:innen des Bereichs Integration im Stadtgebiet anwesend waren. Bereits geplant ist ein MiMi-Infotisch am Seniorentag am 02.11.2023 und eine Führung für die Mediator:innen durch das Klinikum Straubing.



Auch das Team vom MiMi-Zentrum Bayern war unterwegs, um das Projekt bekannter zu machen und bestehende Netzwerke zu stärken.

So war die Landesprojektkoordinatorin Julia Meßmer Ende März beim Fachforum Oberbayern – „Gesundheitliche Chancengleichheit in allen Lebensphasen“ der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC), um sich mit den zahlreichen Akteur:innen aus diesem Feld auszutauschen. Zudem war sie gemeinsam mit der Schulungskoordinatorin Britta Lenk-Neumann beim 5. Bündnisforum „Licht an. Damit Einsamkeit nicht krank macht.“, bei dem der diesjährige Präventionsschwerpunkt des Bayerischen Ministeriums für Gesundheit und Pflege vorgestellt wurde. Im Rahmen des Schwerpunktes wird auf die gesundheitlichen und

sozialen Folgen von chronischer Einsamkeit hingewiesen, was das MiMi-Projekt Bayern sehr unterstützt. Weitere Termine der Landesprojektkoordinatorin waren die Integrationskonferenz im Landkreis Berchtesgadener Land sowie der Fachtag „Einsamkeit und Erwerbslosigkeit. Arbeitslos, abgehängt, krank – wenn die soziale Gesundheit leidet!“ am 26.06.2023, an dem auch die Schulungskoordinatorin und die Landshuter Standortkoordinatorin mit drei Mediatorinnen teilnahmen. Zudem war sie bei mehreren Standorten zu Besuch, lernte die neue Ansprechpartnerin in Memmingen kennen und überreichte den Mediator:innen in Landsberg und Kitzingen ihre Zertifikate.



Zahlreiche Mediator:innen der Standorte waren bereits aktiv und haben in ihren Communities Informationen weitergegeben.

So gehören zu den Aktivitäten des Projektes auch 185 Infoveranstaltungen mit 2.153 Personen mit Migrations- oder Fluchthintergrund, die die Mediator:innen bereits durchgeführt haben.

In Augsburg fand eine dieser Veranstaltungen gemeinsam mit der Polizei für ukrainische Geflüchtete statt.

In Ingolstadt werden regelmäßig Veranstaltungen für Geflüchtete aus der Ukraine und Afghanistan durchgeführt,

und auch in Landsberg am Lech liegt der Fokus auf den Sprachen Russisch sowie zusätzlich auf Arabisch.

Irina Köhler, die Hofer Standortkoordinatorin fragt regelmäßig in den Integrationskursen der VHS Hofer Land e.V. bei den Teilnehmenden nach, zu welchen Gesundheitsthemen Interesse besteht, um so gezielt das richtige Angebot machen zu können und ihren Mediator:innen die Durchführung von Veranstaltungen zu erleichtern.

Zum Austausch und zur Vernetzung mit den Mediator:innen fanden wieder zahlreiche Treffen an den Standorten statt.

In Bamberg und Schweinfurt sind kleine Sommerfeste in Biergärten geplant, zu denen alle Mediator:innen eingeladen sind. In Bamberg wird wahrscheinlich auch Bettina Prechtl von der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Bamberg dabei sein, um noch offene Fragen, die sich nach der Spezialisierung ergeben haben, zu klären.

In Bayreuth fand bei einem der Mediator:innentreffen in Zusammenarbeit mit der Diakonie Bayreuth eine Auffrischung zur Familienplanung und Schwangerschaft, mit Schwerpunkt auf den verschiedenen Verhütungsmitteln statt.

In München wurde die Gelegenheit genutzt, um eine Supervision mit Christina Achner zu den Schwerpunkten Selbst- und Zeitmanagement sowie Selbstfürsorge für MiMi-Mediator:innen anzubieten. Insbesondere die Rolle

der Mediator:innen, die vielfältigen Erwartungen, die an sie gestellt werden, und wie sie gut mit diesen umgehen können wurden besprochen. Die Mediator:innen konnten von dem abwechslungsreichen Abend mit Gruppenarbeiten und Übungen viel mitnehmen.

Bei den Würzburger Mediator:innen stand gemeinsam mit dem Ausländerbeirat eine Führung in der Residenz mit anschließendem Besuch im Café an, der für einen intensiven Austausch genutzt wurde. In Straubing nahm der Bürgermeister Dr. Albert Solleder, der den Standort sehr unterstützt, Ende Januar an einem Mediator:innentreffen teil. Gemeinsam mit ihm und Melissa Leitl (Leitung Amt für Asyl, Migration und Integration) wurde auf die Aktivitäten des Jahres 2022 zurückgeblickt und für das Jahr 2023 geplant.



Quelle: Stadt Bayreuth



Quelle: Bay. Zentrum für Transkulturelle Medizin e.V.

Online-Gesundheitsschule

Ein Projektbaustein, der in den letzten Jahren konzipiert und entwickelt wurde, ist die Online-Gesundheitsschule Bayern. Hierbei handelt es sich um eine mehrsprachige Online-Lern- und Informationsplattform. Mediator:innen haben hier die Möglichkeit, unkompliziert Online-Infoveranstaltungen anzubieten und an spannenden Fortbildungen und Vorträgen von Fachkräften aus dem Gesundheitswesen teilzunehmen. Außerdem finden sie dort Hinweise zu interessanten Veranstaltungen, die MiMi-Wegweiser, Online-Guides und einen internen Bereich mit MiMi-Unterlagen für die Durchführung ihrer Veranstaltungen.

Die Nutzer:innen der Online-Gesundheitsschule haben wiederum die Möglichkeit, an den Infoveranstaltungen der Mediator:innen teilzunehmen, können sich aber auch zu gesicherten und offiziellen Informationsquellen zu Gesundheit und Prävention informieren. Durch die digitale Anwendung erwerben sie aber nicht nur Gesundheitswissen, son-



dern verbessern auch ihre digitale Kompetenz. Wir freuen uns mit dieser Plattform, die sich auch angepasst an die Bedarfe weiterentwickeln wird, bald einen weiteren wichtigen und innovativen Projektbaustein zur Verfügung zu haben.

Entlastungsbetrag für Tätigkeit als ehrenamtlich tätige Einzelperson

Die Fachstelle für Demenz und Pflege weist auf die Tätigkeit als ehrenamtlich tätige Einzelperson hin: Seit dem 01.01.2021 können Menschen ab Pflegegrad 1, die zu Hause leben, auch die Kosten für Angebote zur Unterstützung im Alltag, die durch ehrenamtlich tätige Einzelpersonen erbracht werden, mit der Pflegeversicherung über den Entlastungsbetrag von monatlich 125 € abrechnen.

Ehrenamtlich tätige Einzelpersonen können Nachbar:innen, Freund:innen oder Bekannte sein. Sie unterstützen und helfen Menschen mit Pflegebedarf und begleiten diese z.B. zu Terminen, gehen spazieren oder spielen gemeinsam. Daneben können auch Tätigkeiten im Haushalt, wie z.B. das Wäschewaschen, die Wohnungsreinigung, der Wocheneinkauf oder das Kochen erledigt werden.

Die Unterstützung kann ein- oder mehrmals die Woche, regelmäßig oder flexibel erfolgen. Die Tätigkeiten können gemeinsam oder auch nur von der ehrenamtlich tätigen Einzelperson allein erledigt werden. Pflegerische Tätigkeiten sowie hausmeisterliche Tätigkeiten (z.B. Gartenarbeiten und Schneeräumen) sind ausgeschlossen.

Für die Registrierung als ehrenamtlich tätige Einzelperson gibt es verschiedene Voraussetzungen. Beispielsweise darf die ehrenamtlich tätige Einzelperson mit der Person, die sie unterstützt, nicht bis zum zweiten Grad verwandt oder verschwägert sein und auch nicht im selben Haushalt leben. Daneben muss die ehrenamtlich tätige Einzelperson nachweislich zielgruppen- und tätigkeitsgerecht qualifiziert sein oder an einer Basisschulung von 8 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten teilgenommen haben. Die Basisschulung wird von den regionalen Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern regelmäßig kostenfrei angeboten und auch online durchgeführt.

Weitere Informationen zu den Voraussetzungen, den Schulungsterminen und zu den Schritten der Registrierung erhalten Sie auf der Homepage: www.einzelperson-bayern.de. Zudem beraten die [regionalen Fachstellen für Demenz und Pflege](#) in Bayern zum Registrierungsprozess und zur Tätigkeit als ehrenamtlich tätige Einzelperson.

Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. – MiMi-Zentrum für Integration in Bayern

Redaktion: Ramazan Salman, Elena Kromm-Kostjuk, Julia Meßmer, Britta Lenk-Neumann

Anschrift: MiMi-Zentrum für Integration in Bayern | Zenettiplatz 1 | 80337 München | Telefon: 089 52035959 | E-Mail: bayern@mimi.eu